Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 4 (1896)

Heft: 24

Rubrik: Kleine Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kleine Zeitung.

Mutationen im Sanitätsoffizierscorps.

In seiner Sitzung vom 6. November 1896 hat der Bundesrat die nachfolgenden Teilnehmer der Sanitätsoffizierbildungsschule III (Basel) befördert und zwar:

Geburtsjahr	A. Zu Oberlieutenants der Sanitätstruppen (Ärzten):
1866	Suter Gottlieb, von Luzern, in Zürich, bisher Lieutenant der Sanitätstruppen (Veterinäre).
1868	Merz Hans, von Aarau, in Basel.
1870	Geering Ernst, von und in Basel.
1872	Karcher Hans, von und in Basel.
1870	Kocher Theodor, von und in Bern.
1868	Mäder Jakob, von Wuppnau, in Oberutzwil.
1870	Wild Oscar, von Klingnau, in Zürich.
1871	Stähelin August, von und in Basel.
1871	Lutz Otto, von und in Winterthur.
1870	Reichenbach Anton, von und in St. Gallen.
1871	Bauer, Karl, von und in Zürich.
1868	Hildebrand Emil, von Cham, in Appenzell.
1872	Hämig Gottfried, von Uster, in Riesbach-Zürich.
1872	Schlosser Hans, von und in Basel.
1870	Rauschenbach Karl, von Schaffhausen, in Basel.
1870	Grosheintz Albert, von und in Basel.
1870	Oswald Adolf, von und in Basel.
1867	Weber Joseph, von und in Schwyz.
1872	Kocher Albert, von und in Bern.
1869	Bullet August, von und in Estavayer-le-Lac.
1870	Roud Eugène, von Ollon, in Mézières.
1872	Holderegger Werner, von Gais, in Teufen.
1871	Sturzenegger Otto, von und in Trogen.
	B. Zum Lieutenant der Sanitätstruppen (Apotheker):
1872	Vatter Adolf, Apoth., von und in Bern. Einteilung: Ambulance 13.

Sanitäts-Hülfskolonne Zürich, organisiert für den Kriegsfall vom Zürcher Hülfsverein für schweizerische Wehrmänner. — Unser liebes Schweizerland erfreut sich seit einer langen Reihe von Jahren der Segnungen des tiefsten Friedens. Wer weiß aber, ob nicht binnen absehbarer Zeit und plötzlich eines Tages dem am politischen Horizonte in kurzen Intervallen und immer drohender sich zeigenden Wetterleuchten das längst befürchtete „europäische Gewitter" folgen und seine Blitz- und Donnerschläge auch über unsere Gegend ententladen wird. Vorzusorgen, daß in einem solchen Falle die schweren Schäden in ihren Folgen thunlichst gemildert werden, ist eine Pflicht der Selbsterhaltung, und diese nicht zu versäumen ist um so mehr geboten, als die uns obliegende Vorsorge nicht nur die Schrecken des Krieges zu mildern, sondern auch die Werke des Friedens zu fördern imstande ist. Zu einem solch humanitären Zwecke hat der vor etwa zwanzig Jahren von einigen edelgesinnten Zürchern ins Leben gerufene Hülfsverein für schweiz. Wehrmänner einen ansehnlichen Fonds geäuffnet. Mittelst desselben soll nun für den Kriegsfall ein Hülfscorps organisiert werden, welchem die schwierige aber dankbare Aufgabe zukommt, für die auf dem Felde der Ehre Verwundeten und Erkrankten zu sorgen, soweit dies zur Entlastung der numerisch ohnedies zu schwachen Militärsanität durch Freiwillige geschehen kann.

Die Hülfskolonne Zürich übernimmt während der Mobilisierung und bis zur Beendigung des Feldzuges den Sanitätsdienst auf dem Hauptetappenplatz Zürich. In der Nähe des Hauptbahnhofes wird ein Etappenspital eingerichtet, in welches die per Bahn oder sonstwie in Zürich ankommenden Verwundeten und Erkrankten transportiert werden, nachdem eine

Empfangs- und Verpflegungsabteilung für deren erste Bedürfnisse gesorgt. Eine besondere Abteilung ist zur Begleitung von Sanitätszügen bestimmt, sei es zur Abholung von Hülfsbedürftigen ab Etappenstationen, sei es für Evakuierung oder Weiterbeförderung in andere Spitäler und Lazarete.

Die Direktion der Hülfskolonne wird einem dem Armeekommando unterstehenden Vertreter des Roten Kreuzes zukommen; die Leitung und Verwaltung übernehmen Kommitierte des Hülfsvereins, sowie ein Chefarzt mit der nötigen Zahl Hülfsärzte. Das Transport- und Pflegepersonal wird von der Samaritervereinigung Zürich gestellt; eine erste Musterung desselben bei einer Beteiligung von 56 Samaritern und 50 Samariterinnen hat am 19. Nov. d. J. stattgefunden. Für Personal und Material sind gegenüber Direktion und Leitung verantwortlich: 1 Chef des Personellen und 1 dito des Materiellen, sowie die Chefs der vier Abteilungen, welch letzteren je das nötig erachtete Personal zugeteilt wurde. In den nächsten Jahren wird dasselbe voraussichtlich um mindestens die Hälfte vermehrt, zum Teil aus den jetzt der Vereinigung angehörenden, zum Teil aus neu der letzteren beitretenden Samaritervereinen. — Unter Benützung des reichhaltigen, bereits angeschafften und noch zu ergänzenden Materials des Hülfsvereins (Krankenwagen, Räderbrancards, Tragbahren 2c.) gedenken wir Übungen abzuhalten, namentlich im Verwundetentransport, wobei der Improvisationstechnik in der praktischen Verwendung der verschiedenen Verkehrsmittel besondere Aufmerksamkeit zu schenken sein wird. Solchen Übungen hat natürlich die gründliche Ausbildung zahlreichen und tüchtigen Samaritерpersonals vorauszugehen, wofür wir auch seitens des Hülfsvereins mit namhaften Beiträgen unterstützt werden.

Aus Vorerwähntem ist leicht abzuleiten, daß die Organisation eines Sanitätshülfscorps für den Kriegsfall und die dazu erforderliche Heranbildung tüchtiger Samariter und Samariterinnen auch deren Friedensthätigkeit förderlich ist. Es wäre also schon aus diesem Grunde sehr wünschenswert, daß bald in allen schweizerischen Städten Sanitätshülfskolonnen ähnlich der zürcherischen organisiert werden. G. D.

Deutschland. Das Centralkomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz beklagt den am 19. November 1896 erfolgten Hinscheid seines langjährigen ersten Vorsitzenden, des Fürsten Otto zu Stolberg-Wernigerode.

Büchertisch.

33. Die Chemie der lebenden Zelle. Von Arm. Gautier, Prof. der physiolog. Chemie in Paris. Autorisierte Übersetzung mit 11 Abbildungen, 130 S., 8⁰. Preis geheftet 2 Mark 50. A. Hartlebens Verlag in Wien, Pest und Leipzig.

In diesem wertvollen Werke stellt der berühmte Verfasser fest, daß die wahrhaft thätigen und lebenden Teile unserer Zellen, der Kern und das Protoplasma nach Art der anaëroben Mikroben ohne Eingreifen des Sauerstoffes funktionieren, und daß erst in zweiter Linie und gewissermaßen an der Peripherie der Zelle die Verbrennungsprozesse stattfinden, welche dem Tiere den größeren Teil seiner Wärme und Energie beschaffen. Bis jetzt wurden nur diese letzteren Erscheinungen, die weit auffallender sind, von den Physiologen in Betracht gezogen. Jedenfalls gähnt jedoch zwischen den aëroben oder anaëroben Mikroorganismen und den tierischen Zellen eine tiefe Kluft. Die Schimmelpilze, Fermente und Bakterien vermögen aus ternären organischen Substanzen, einfachen Amidokörpern, Ammoniaksalzen und einigen mineralischen Stoffen die Eiweißmoleküle ihres Protoplasmas aufzubauen. Die tierischen Gewebe modifizieren wohl die Albuminoïde und unterwerfen dieselben verschiedenen Umwandlungen, sind aber nicht im stande, Eiweißkörper zu schaffen. Das Tier nähert sich der Pflanze dadurch, daß es wie sie, aber in noch weit höherem Grade, seine Zellprodukte verbrennt und aus den Gährungsspaltungen Wärme gewinnt. Es unterscheidet sich von ihr dadurch, daß es nicht aus vollständig verbrannten Substanzen neuen organischen Brennstoff erzeugen kann. Es nähert sich den aëroben einzelligen Wesen dadurch, daß es wie sie den größeren Teil seiner Energie aus Verbrennungsprozessen gewinnt; es nähert sich den anaëroben dadurch, daß in der Tiefe seiner Zellen die Umwandlungen des Protoplasma ohne Luftzutritt und in einem reduzierenden Medium vor sich gehen. Der wesentliche Unterschied zwischen den Zellen tierischer Gewebe und den Mikroben ist aber der, daß die ersteren niemals aus einfacheren Substanzen Eiweißkörper aufzubauen im stande sind. In diesem Werke werden alle diese Grundprinzipien der physiologischen Chemie des näheren erläutert und durch Beweise erhärtet.

Letzte Nummer des Jahres 1896.

Mit Nummer 1 (1897) wird Titelblatt und Inhaltsverzeichnis des Jahrganges 1896 herausgegeben. Für die Archive der Vereine offeriert die Redaktion komplette Jahrgänge 1894, 1895 und 1896 zu 3 Fr. (uneingebunden) und einzelne Nummern, so lange Vorrat, zum Preise von 20 Rp.

Inhalt: Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz: Protokoll der Direktionssitzung vom 29. Okt. 96 in Olten (Schluß). — Schweiz. Militärsanitätsverein: Nacht-Felddienstübung der Sektion Herisau. — Schweiz. Samariterbund: Über Krankenmobilien-Magazine, von Louis Cramer in Zürich (Schluß). Kurschronik. — Kleine Zeitung: Sanitäts-Hülfskolonne in Zürich. Mutationen im Sanitätsoffizierscorps. † Fürst Otto von Stolberg-Wernigerode. — Büchertisch. — Inserate.